

IZ Digitale Geistes- und Sozialwissenschaften  
Ringvorlesung im Wintersemester 2014/15

## Perspektiven der Digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften



Jeweils  
**Donnerstag  
18-20  
Uhr**

### Interdisziplinäres Zentrum für Digitale Geistes- und Sozialwissenschaften (Digital Humanities and Social Sciences)

Das Interdisziplinäre Zentrum für Digitale Geistes- und Sozialwissenschaften (Digital Humanities and Social Sciences; kurz: IZ Digital) ist ein fakultätsübergreifender Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg aus unterschiedlichen Fächern und Disziplinen.

Ziel des IZ Digital ist die Förderung der digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften an der FAU. Dies geschieht insbesondere durch die Unterstützung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Vorhaben auf den Gebieten von Forschung, Lehre und Weiterbildung. Das IZ Digital kooperiert mit entsprechenden Einrichtungen in der Region sowie mit nationalen und internationalen Institutionen.

Ein zentrales Anliegen des Zentrums ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften.

[www.izdigital.fau.de](http://www.izdigital.fau.de)



**Zeit:** Donnerstag, 18–20 Uhr  
**Ort:** Kollegienhaus, Raum 0.016,  
Universitätsstraße 15, 91054 Erlangen

**Kontakt**  
Dr. Simone Hespers  
Interdisziplinäres Zentrum für  
Digitale Geistes- und Sozialwissenschaften  
Institut für Kunstgeschichte  
Schlossgarten 1 - Orangerie  
91054 Erlangen  
E-Mail: [simone.hespers@fau.de](mailto:simone.hespers@fau.de)  
[www.izdigital.fau.de](http://www.izdigital.fau.de)

## Perspektiven der Digitalen Geistes- und Sozialwissenschaften

„Beginnt endlich die Digitalisierung der Geisteswissenschaften?“ Dieser erst kürzlich in der Süddeutschen Zeitung gestellten Frage ist zu entgegnen, dass der Prozess der Digitalisierung der Geisteswissenschaften ebenso wie der Sozialwissenschaften und Kulturwissenschaften seit den ersten Anfängen in den 1960er Jahren inzwischen so weit fortgeschritten ist, dass daraus ein neuer Wissenschaftsbereich entstanden ist. Um eine Definition der „Digital Humanities“ wird derzeit weltweit in der Scientific Community gerungen; Förderprogramme unterstützen Forschungsprojekte und -zentren; Lehrstühle und Studiengänge etablieren das Fachgebiet in der universitären Landschaft.

Mit der international besetzten Ringvorlesung stellt sich das 2014 etablierte Interdisziplinäre Zentrum Digitale Geistes- und Sozialwissenschaften der FAU und der interessierten Öffentlichkeit vor. Renommierete Expertinnen und Experten geben Einblicke in die aktuellen wissenschaftlichen Diskurse und stellen dabei verschiedene Aspekte und Perspektiven in den beiden zentralen Themenfeldern des neuen interdisziplinären Zentrums zur Diskussion:

- Welche neuen methodischen Zugänge eröffnen digitale Techniken für Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, welche Fragestellungen können damit bearbeitet werden?
- Was sind die Effekte, Potenziale und Risiken digitaler Techniken in Wissenschaft und Gesellschaft?

## Programm

9.10.2014	<b>Manfred Thaller (Köln)</b> «Digital Humanities: Die ersten 65 Jahre»	11.12.2014	<b>Noah Bubenhofer (Dresden)</b> «Diagrammspiele. Grundzüge einer visuellen Linguistik am Beispiel von Geokollokationen»
16.10.2014	<b>Gerhard Lauer (Göttingen)</b> «Computergestützte Literaturwissenschaft»	18.12.2014	<b>John Nerbonne (Groningen / Freiburg)</b> «Digitaler Fortschritt in den Geisteswissenschaften»
23.10.2014	<b>Klaus P. Jantke (Erfurt)</b> «Technologies for Serendipity»	8.1.2015	<b>Tony McEnergy (Lancaster)</b> «The Corpus as Social History – Prostitution in the Seventeenth Century»
30.10.2014	<b>Rob Kitchin (Maynooth)</b> «Smart urbanism, big data and new ways to know and govern cities»	15.1.2015	<b>Eric Duval (Löwen)</b> «Learning Analytic: Potential, Promise, Perils and Pitfalls»
6.11.2014	<b>Øyvind Eide (Passau)</b> «From text to map: another space is made»	22.1.2015	<b>Kathryn E. Piquette (London/Köln)</b> «Unlocking Ancient Texts with Reflectance Transformation Imaging (RTI)»
13.11.2014	<b>Katja Kwastek (Amsterdam)</b> «Post-digitale Kunstgeschichte»	29.1.2015	<b>Martin Stricker (Berlin)</b> «Kathedrale oder Basar? Zu Entwicklungslinien der Digitalisierung musealer und universitärer Objektsammlungen in Deutschland»
20.11.2014	<b>Holger Simon (Köln)</b> «Digital versus Analog? – Herausforderungen der Digitalisierung für die Kultur»		
27.11.2014	<b>Andrea Scharnhorst (Den Haag)</b> «Knowledge maps – new ways to navigate through large amount of data»		
4.12.2014	<b>Christoph Schlieder (Bamberg)</b> «Geoinformatrische Ortsmodelle für die Kulturwissenschaften»		